Berliner Stimmungsbilder.

Von Paul Lindenberg.

(Nachdruck verboten.)

Eine Stadt der Versammlungen. — 700 in einem Monat. — Das geistige Zentrum. — Allgemeine Interessen. — Die Teilnahme unserer Frauenwelt. — Von der „Tragik des reichen Mädchens." — Ansichten und Erörterungen. — Eine überraschende Aufklärung. — „Die erste deutsche Konferenz zur Förderung der Arbeiterinneninteressen." — Ein anderer Ton. — „Freie Liebe" und „Nächstenliebe". — Berlin als Museumsstadt. — Kainz als Mephisto.

700 Versammlungen in Berlin während des einen Monats Januar! Sag' und schreibe siebenhundert. Hat an dieser gewaltigen Ziffer auch der Reichstagswahlkampf seinen beträchtlichen Anteil, so bleibt doch mindestens die Zahl von 400 sonstigen Versammlungen übrig, die selbstverständlich mit dem „Siegungen" der vielen hunderte von Vereinen und Vereinigungen nichts zu tun haben. Die genannte Ziffer bildet ein erfreuliches Gegenstück zu dem bekannten Angriffe auf die als ein einziger großer „Lungenlunge" geschilderte Reichshauptstadt, denn jene Versammlungen waren, wenn wir von den politischen absehen, meist wissenschaftlicher, literarischer, sozialer, künstlerischer Art. Es ist ganz erstaunlich, was in dieser Beziehung in einer Weltstadt geboten und willig aufgenommen wird, welche Wogen des Bildungsdranges und Ausklärungsverlangens durchfluten Berlin nach allen Richtungen, und da ist keine Bevölkerungsschicht ausgenommen, grad' bei den mittleren und unteren Kreisen zeigt sich das lebhafteste Interesse. Berlin strebt immer mehr und mehr danach, der geistige Mittelpunkt Deutschlands zu werden, was ja glücklicherweise durchaus nicht hindert, daß an zahllosen anderen Stätten unseres Vaterlandes sich die gleichen Bestrebungen kraftvoll rühren und die wichtigsten Erfolge zeitigen.

Mit lebhafter Ueberzeugungstreue betonte kürzlich in seiner Abschiedsvorlesung in der Aula unserer Universität der „erste Roosevelt-Professor", Dr. W. John-Burgeß: „Als man mir zuerst den Vorschlag machte, die Roosevelt-Professur in Berlin als Erster zu übernehmen, wußte ich wohl, daß ich einer sehr ernsten und bedeutungsvollen Aufgabe gegenüberstand, aber ich fühlte mich ganz sicher, daß ich den Geist der Menschen, unter denen ich arbeiten mußte, kannte. Und ich habe alles gefunden, genau wie ich es erwartete, ja in viel reicherem Maße!" — Wie tiefgehend hier das Interesse für alle Fragen ist, die mit den geistigen Strömungen der Gegenwart in Verbindung stehen, das erwiesen die Vorträge, welche in den letzten Wochen Wilhelm Bölsche und Professor Wasmann, der Jesuiten-Pater, gehalten; tagelang vorher waren keine Karten zu erhalten, die Säle waren überfüllt, Bölsche, der bekanntlich ganz anderen naturwissenschaftlichen Anschauungen huldigt, wie Wasmann, mußte seinen Zyklus wiederholen, und als er sich mit einer Reihe unserer ersten Forscher vereinte, um die Darlegungen Wasmann's zu widerlegen, da war im großen Saale des Zoologischen Gartens auch nicht das winzigste Plätzchen mehr frei, und die dicht gedrängte Menge folgte mit gespanntester Aufmerksamkeit fast vier Stunden hindurch der klar und ruhig geführten Diskussion, nur zuweilen, am Schlusse einzelner Reden, löste sich die innere Erregung in stürmischen Beifall aus.

Was bei derartigen ernsten und gehaltvollen Versammlungen ganz besonders in die Augen fällt, ist die große Teilnahme unserer Frauenwelt. Welch ein Umschwung gegen früher! Dereinst — und das ist noch gar nicht so lange her! — hielten sich die Frauen und Mädchen ängstlich allen wissenschaftlichen, sozialen, politischen Fragen fern oder — wurden ihnen fern gehalten, heute nehmen sie den regsten Anteil daran, gelegentlich einen regeren, als ihren Angehörigen lieb ist und für manche Verhältnisse in der engeren Familie wie im allgemeinen Leben erspriesslich sein dürfte. Die ehemalige, oft belachte und verspottete Berliner „Geheimratstöchter" hat sich tüchtig gehäutet und steht in vielen Fällen nach ihrer eigenen Aeußerung „auf der Höhe der Zeit", das heißt mit anderen Worten: sie ist ein durch und durch „modernes Mädchen" geworden, dem kaum noch etwas imponiert und welches in alle Geheimnisse eingedrungen ist, die einst der heranwachsenden Generation sorgsam verschlossen gebieten.

Wie weit jenes Eindringen geht, erhellt man gelegentlich eines im „Verein Frauenwohl" von Dr. Lessing aus Göttingen gehaltenen Vortrages über die „Tragik des reichen Mädchens". Der Vortragende wies auf die verschiedenen sozialen Grundsätze hin, wobei er die nicht allzuneue Behauptung machte, daß die bittersten Tränen nicht auf Lumpen, sondern im Glanz und Purpur geweint würden, daß hier nicht mit jenem Bedauern nicht gerückt, daß das reiche Mädchen sich wie, als es von einem Manne seiner selbst wissen oder der äußeren Vorteile wegen begehrt werde, es werde in „erstörtenden Kastenanschauungen" erzogen und erstickte oft darin, die Rupehe führe zur Entartung; man könne sich nur von den veralteten Ueberlieferungen befreien, indem man alle Ungleichheiten im äußerlichen Leben der beiden Geschlechter beseitige und freie Berufs- und Gattenwahl einführe.

An der Erörterung, die sich an diesen mit schönen Worten vollgespickten Vortrag schloß, nahm auch ein „reiches Mädchen" teil, jung, frisch, selbstbewußt. Diese hübsche Blondine aus Berlin W. ging mit voller Offenheit und kühlem Gleichmut auf die verschiedensten Probleme ein, mit denen, nach ihrer Ansicht, die zeitlichen Qualen vieler reichen Mädchen eng verbunden seien, und empfahl als bestes Mittel die ... freie Ehe, lächelnd hinzufügend, daß es dieser freien Ehen unter den reichen Mädchen in Berlin viel mehr gäbe, als man sich träumen lasse! — — Nett, nicht wahr, von solchen lieben Pusselchen derartiges zu vernehmen? Und so hast und frei! Denn genieren gibt's nicht mehr für diese reizenden Zeitgenossinnen, das ist ein „glücklich" überwundener Standpunkt! — — Der ganze Vortragsabend mutete wie der erste Akt aus Bernsteins feinsinniger Komödie „Hettnas Hochzeit" an, in welchem gleichfalls von einer jugendlichen, mit irdischen Glücksgütern nicht zu knapp gesegneten Rednerin die „freie Liebe" gefordert wird; als ihr aber der Richtige naht, ein tüchtiger, rechtschaffener, arbeitsamer Mann, da will sie nichts mehr von jener Theie wissen und ist sehr froh, den Einzigen auch einzig zu besitzen! Und wie auf der Bühne, so im Leben! — Wir wollen's mal abwarten, mein kluges Blondinchen aus Berlin W., wir wollen uns mal wieder sprechen!

Einen ganz anderen Eindruck wie jener Vortragsabend, der einen bitteren Beigeschmack hinterließ, machten die Verhandlungen der „Ersten deutschen Konferenz zur Förderung der Arbeiterinneninteressen", an denen sich etwa 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer beteiligten, Frauen und Mädchen aller Stände, Damen aus dem Tiergartenviertel und Arbeiterinnen aus den östlichen und nördlichen Quartieren, geübte und ungeübte Rednerinnen, aber alle mit sichtlich hingebenstem Eifer. Recht trübe Bilder wurden da entrollt aus dem Weltstadtelend vieler Arbeiterinnen, die oft mit einem Wochenlohn von kaum zwölf Mark auskommen müssen und denen man, wie eine Referentin betonte, es nicht verdenken dürfe, wenn sie, um nicht im Elend umzukommen, gelegentlich andere Wege einschlügen, sich den Lebensunterhalt zu erwerben — das gäbe noch kein Recht, über diese Unglücklichen den Stab zu brechen, man müsse jenen Spitzenschwestern zurufen: „Wir sind nicht besser, wir haben es nur besser!" — Ein außerordentlich wahres Wort! Und an denen fehlte es überhaupt nicht bei dieser Konferenz, die es sich zum Ziel gesetzt, die Arbeiterinnenverhältnisse zu verbessern und Reformen vorzubereiten. Vor allem will man die Tatkraft der Frauen steigern und die Männer zu einer stärkeren Mitwirkung, wie es bisher der Fall, heranziehen; des ferneren dafür man, die gebildeten Frauen zu überzeugen, daß es eine Interessengemeinschaft der Frauen aller Stände gibt und daß es eine soziale Notwendigkeit ist, die fürsorgliche Arbeiterinnenbewegung zu unterstützen. In mehreren, vielstündigen Sitzungen einigte man sich, bestimmte praktische Forderungen anzustreben und hierbei die Staatshilfe wie die Selbsthilfe in Anspruch zu nehmen, daneben aber anzustreben, den Mädchen, ganz abgesehen davon, ob sie vorübergehend oder dauernd berufslich tätig sind, eine den Anforderungen des Berufslebens entsprechende, der männlichen gleichwertige Vorbildung zu gewähren. Auf diesem Wege kann erreicht werden, daß die Arbeiterin nicht mehr auf Grund allgemein geringerer Leistungen in ihrer Eigenschaft als Frau niedriger entlohnt wird als der Mann. Unter diesem Gesichtspunkte fordert die Konferenz auch von Staat und Gemeinde obligatorischen weiblichen Fortbildungsunterricht. Auch fordert die Konferenz, unabhängig davon, ob das Mädchen später Hausfrau oder Mutter wird oder nicht, einen obligatorischen hauswirtschaftlichen Unterricht, damit die Arbeiterin in jeder Lebenslage ihren Lohn in wirtschaftlicher Weise anzuwenden im Stande ist." — Das ist doch ein anderer Ton wie jener, der uns aus der Diskussion über die Tragik des reichen Mädchens entgegengekungen. Wenn unsere reichen Mädchen nur ernstlich wollen, so finden sie in einer Weltstadt — und nicht bloß in dieser! — genug Beschäftigung, ihre materiellen Mittel, ihr Können und ihre Zeit in den Dienst wichtiger sozialer Forderungen zu stellen, da könnt sich ihnen ein weites Feld, Gutes zu wirken und Erspriessliches zu schaffen, nicht „freie Liebe", sondern „Nächstenliebe" sollte ihr Schlagwort sein! —

In enger Verbindung mit den oben erwähnten geistigen Strömungen steht das Streben, unsere Museen und Galerien zu erweitern und zu bereichern. Der General-Direktor unserer Königlichen Museen, Professor Dr. W. Bode, hat soeben eine Denkschrift herausgegeben, in welcher er knapp und übersichtlich darlegt, was in dieser Beziehung geschehen muß, damit Berlin als Museumsstadt würdig seinen Platz ausfüllt. Zunächst bemerkt der Gelehrte, daß da zahlose Schätze noch gar nicht aufgestellt sind, auf absehbare Zeit ausreichende Erweiterung der älteren Sammlungen, wie für die Sammlungen der neu hinzugekommenen Gebiete der Platz gesichert werden müsse. „Auch müssen bei dem seither wenig verstärkten Besuch des Publikums und den neuen Anforderungen, die für die zahlreichen, zur unentbehrlichen Gewohnheit gewordenen wissenschaftlichen und populären Vorträge und Führungen gestellt werden, die Räume

Gegen geringe Monatsraten von

2 Mark

an, liefern wir

Zithern all. Art, Saiten-Instrumente, Violinen, Mandolinen, Guitarren, Musikzeuge, Noten, Lehrbriefe, sowie Drehinstrumente mit Musikwerken, Automaten, Harmonikas, Grammophone, garantiert echt, mit Saphirnadel-Platten, Phonographen mit erstklassigen Hornzyklonen. — Ferner photographische Apparate, Opernglässer, Feldstecher, künstl. gerahmte Bilder.

Man fordere illustr. Katalog 64 gratis und frei. Versandte genügt.

Bial & Freund in Breslau II.

1. Ziehung der 3. Klasse 216. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 8. bis 9. März 1907.) Nur die Gewinne über 144 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

8. März 1907, vormittags. Nachdruck verboten.

82 262 339 673 750 844 946 [300] 1173 205 7 40 354 539 60 648 97
993 2175 219 29 319 57 581 767 3329 433 69 77 763 847 4010 218 [300]
308 10 469 [500] 555 672 [1000] 742 43 850 921 47 5142 614 6088 118 292
305 84 602 [300] 69 7187 469 [300] 842 904 9215 392 [500] 503 876 910
23 9101 23 282 396 461 [300] 662 68 772 852 57 903 63

10005 [400] 215 47 369 466 515 94 860 [300] 941 11242 80 92 344
449 616 99 12105 209 545 [300] 614 761 978 13088 629 85 61 14208
29 292 415 [500] 27 [400] 95 782 815 15086 152 80 212 262 440 703 19
65 920 99 16333 586 50 744 68 17153 439 662 951 18080 137 79 332
594 846 69 19034 82 378 99 609 [1000] 28

20083 88 148 219 598 810 21150 289 316 592 [1000] 616 749 821
71 22016 [500] 90 [300] 332 728 [400] 925 27 29005 175 838 592 664
701 71 98 [400] 843 [300] 24156 96 290 351 480 671 873 990 25169
[300] 262 877 [300] 85 405 678 740 44 [300] 26140 225 730 875 27257
395 430 642 820 65 957 28270 318 74 410 589 906 29165 365 411 549
630 726 91

30071 107 260 308 405 44 45 96 514 32 877 732 31023 [300] 71 617
21 65 738 64 32167 259 658 59 714 33007 118 226 93 88 [300] 337 66
[300] 427 529 97 808 34190 292 377 81 [300] 35118 [300] 99 301 505
46 64 612 876 914 67 36018 42 160 90 223 669 [500] 762 805 68 37139
515 722 38041 124 54 [300] 871 39163 205 6 42 440 60 645 59 776 829 938

40006 99 [300] 588 685 41296 484 708 69 786 861 74 42316
459 [300] 718 33 825 26 33 61 985 44017 100 424 552 602 11 717 43
45153 84 [300] 367 503 809 63 46133 283 323 708 23 47092 182 571
604 89 768 91 889 901 48053 75 254 307 63 98 587 49028 247 86 454
670 796 864 [400] 952

50479 558 774 800 51113 735 907 86 52029 290 319 436 656 831
970 53105 29 60 276 541 [400] 704 79 921 [300] 54163 59 469
540 77 664 83 84 847 55101 243 682 869 956 56039 656 718 993
57080 89 301 410 49 87 577 700 874 81 969 58426 877 901 93 59890
[300] 976

60144 62 488 550 708 983 61011 49 204 877 78 97 62012 134 227
99 513 92 [400] 607 40 717 91 913 32 63592 99 469 530 [400] 726 802
[300] 45 64070 132 89 205 315 18 44 64 499 613 85 969 65089 128 222
471 608 68 939 80 66043 348 613 67280 593 639 708 99 [500] 68091
120 307 79 401 588 [300] 720 85 69189 367 579 605 754 912 17

70254 626 [400] 787 904 71062 261 380 589 634 980 72261 376 81
571 884 76 93 359 [300] 57 154 [400] 1 [300] 860 [900] 882 890 74135 46
70 435 537 78 932 47 75490 509 15 808 958 76168 87 634 999 77189
248 330 545 62 78028 123 249 328 420 762 806 79005 349 99 412 656 92
80179 339 421 527 74 88 609 843 81271 431 707 44 98 82004
251 473 924 695 787 992 83011 42 51 233 96 493 [400] 509 29 883 931
84029 101 14 275 512 37 45 793 85508 74 582 697 936 86001 278 325
55 493 559 87174 [300] 254 651 88146 889 742 802 971 79 89419 [300]
775 911 47

90381 946 49 91143 [300] 45 215 58 492 642 807 92128 437 56
548 [300] 986 [300] 93208 333 493 789 94035 319 478 611 15 49 772
95057 396 595 622 803 837 63 [400] 96014 192 325 79 591 541 718 58
73 [1000] 876 97123 257 482 506 76 947 53 98020 129 262 351 [300]
54 437 520 880 930 99703 638 88 901

100096 318 490 514 738 962 101014 114 267 329 404 516 52 81 844
929 102071 171 255 451 643 86 878 103231 51 [500] 69 627 909 104091
[300] 372 419 752 918 20 105163 64 219 328 757 883 106474 552 820
82 89 107014 212 432 572 692 779 857 108467 78 85 523 78 608 736
76 880 913 109105 331 503 614 33 772

110116 412 [300] 56 550 601 893 111358 730 73 918 112097 160 70
238 59 350 70 72 522 602 61 783 113005 38 564 820 [2000] 60 940
114001 15 67 329 65 452 927 115040 76 161 395 449 70 565 [1000]
70 116080 185 41 234 63 322 464 518 49 [300] 59 611 98 899 117031
282 541 851 935 118100 280 714 67 119126 289 352 619 93

120090 95 530 802 926 121024 38 83 123 92 210 353 502 952 60
[300] 96 122120 408 83 615 30 85 777 817 939 123321 704 810 66 124007
14 [300] 97 118 45 60 231 359 97 729 894 [300] 125339 420 549 750
845 126018 35 37 203 332 538 64 [300] 87 746 836 907 127153 204
41 97 319 622 88 713 41 986 128157 232 56 [300] 477 129023 324 897

130059 181 310 479 131031 77 241 [400] 310 444 48 560 75 94 [1000]
710 132040 109 80 417 57 647 712 133009 36 96 206 65 852 91 [300]
471 629 915 134149 [300] 79 278 430 90 805 [300] 16 900 4 135286 909
136003 8 220 [300] 539 40 867 137070 250 67 467 567 602 47 838
973 138105 251 332 [300] 476 [300] 764 867 139404 555 665 778
[400] 906

140045 287 426 640 844 141017 131 394 142000 6 331 685 989 [500]
143207 473 713 144012 98 146 200 367 454 503 918 95 145199 209 39
845 509 63 675 825 41 56 88 [300] 917 146181 868 423 726 977
147064 199 218 59 401 80 547 [300] 757 148017 297 437 558 728 [800]
872 149036 119 51 96 260 64 325 [500] 521 616

150161 334 571 737 836 72 969 83 151039 595 844 973 152350
[400] 408 11 44 728 904 15 153021 193 345 64 602 928 [300] 154040
96 692 893 155061 89 320 52 690 780 888 99 156211 78 827 400 579
612 157068 104 92 263 319 484 54 508 905 158034 61 [5000] 698 695
817 71 159054 71 116 19 64 283 537 573 996

160119 47 309 426 566 625 823 970 161369 466 79 779 853 162089
272 328 474 607 61 [300] 786 93 163127 419 75 548 633 [300] 839 944
164091 476 618 52 76 826 165018 65 342 64 534 51 704 [300] 64 166276
83 380 602 84 845 46 905 167039 123 57 90 287 453 577 768 918 19
168055 60 357 403 11 73 77 540 633 964 169153 290 566 608 17 706 907

170003 34 56 169 [300] 684 890 950 72 [400] 171015 42 50 85 93 192
[300] 380 596 673 843 80 900 19 36 60 172127 83 [400] 381 52 453 847
706 51 871 173156 345 [3000] 848 414 24 42 543 87 91 793 949 174238
80 830 513 86 97 [400] 750 885 175158 274 176355 667 723 895 177119
20 255 81 392 485 524 646 712 849 949 82 178075 274 78 358 431 659
76 928 45 179069 141 303 8 14 22 402 512 13

180033 159 204 361 574 728 830 989 181198 625 700 880 182174
543 44 693 750 843 958 183017 57 255 58 317 98 558 746 93 184285
[500] 87 133 659 97 755 185335 459 81 604 46 51 752 186121 76 878
403 69 515 704 7 810 13 46 97 187370 475 628 [400] 795 803 918 188190
79 684 763 75 806 922 189089 151 327 452 655

190114 59 299 399 793 914 73 191061 215 77 440 605 738 192301
88 840 62 85 [400] 494 681 941 42 75 92 193077 92 456 59 701 85 [300]
998 194017 104 663 80 803 938 195074 101 77 436 68 80 794 844 926
196116 556 75 857 61 197286 580 818 938 19 47 198157 277
828 456 593 860 959 199009 143 219 36 64 653 [300] 89 769 882 925 41

200220 84 318 490 201014 127 478 584 611 65 704 81 957 202269
333 499 [300] 683 741 899 203000 357 204132 929 435 [500] 702 23 885
205234 54 327 444 528 [1000] 667 709 814 [300] 206340 563 86 635
749 [300] 62 841 207120 25 29 310 318 629 703 28 208000 215 16 63
727 934 [300] 209004 111 45 362 427 776 95 864 915 40 [300] 72

210076 243 491 44 531 807 35 75 [300] 992 211014 51 [400] 398 [300]
418 69 98 212095 148 83 540 694 784 973 213342 488 822 964 75
214097 311 50 409 74 555 634 71 724 33 957 67 92 215211 19 409 98
99 94 [300] 528 59 60 696 926 28 905 60 [300] 216063 502 11 59 60 656
80 866 [300] 917494 600 80 787 823 [400] 903 84 218003 254 575 81
848 219431 [500] 505 600 862 [400] 923

220014 283 315 48 563 85 664 71 221153 78 [300] 210 659 731 847
222225 [300] 52 [400] 320 447 452 [300] 73 [400] 823 [300] 1 689 742 843906
62 593 661 760 834 [400] 78 225095 [400] 180 91 288 885 491 574 616
796 857 226108 261 99 470 543 [300] 734 93 837 97 227234 67 445
[500] 228016 222 358 541 [3000] 716 90 901 10 229037 99 549 653
747 801 70

230015 139 53 418 54 751 813 36 950 231237 69 430 695 702 942
[300] 88 232107 545 925 486 772 946 233304 91 159 393 536 744 938
234237 50 59 387 759 [500] 69 845 87 235119 285 476 621 705 863 966
236324 45 48 [500] 423 738 237017 179 907 41 517 736 238162 263
520 44 611 48 66 770 239331 62 470 639 54 765 [400] 69 954

240107 57 [300] 475 635 914 65 67 68 768 935 [300]
242030 369 476 500 [400] 85 626 739 243098 144 53 [400] 66 275 603
751 800 901 244313 29 691 [300] 727 34 809 39 947 245078 199 240
516 669 812 93 [300] 246082 242 438 619 733 842 247014 90 [300] 250
521 72 74 619 924 248105 278 505 249036 61 [500] 67 123 77 84 205 657

250113 56 65 69 281 251054 443 44 [5000] 97 [300] 657 [400] 778 890
923 252029 291 511 421 62 514 [300] 849 253030 347 409 526 40 78 79
791 254015 465 537 688 798 941 92 255140 699 705 256001 604 963
257185 316 448 557 89 637 80 753 960 258088 316 494 577 620 718 47
980 259057 59 319 81 437 64 609 [3000] 68 [300] 712 835

260239 406 81 261005 221 536 80 656 713 90 262103 299 614
765 [500] 823 263280 432 696 805 264034 205 492 687 99 889 956 265218
432 716 857 [300] 93 913 48 266139 330 505 17 [300] 663 68 746 841
267005 30 54 241 768 [400] 870 923 268816 54 942 59 [300] 269102
502 [1000] 57 464 605 710 812

270012 360 414 271035 311 615 83 92 272002 16 219 26 41 477
573 646 [400] 717 29 87 820 60 94 931 92 273148 203 [400] 425 692 723
41 822 27 904 32 94 [400] 274169 304 715 275069 99 238 51 63 362
72 97 551 947 276162 79 200 364 [3000] 450 569 697 715 18 58 65 68 909
277063 143 258 721 42 278081 361 866 998 279032 57 80 320 [300]
25 85 [300] 465 854 945

280143 409 698 731 72 87 836 920 281049 [300] 75 332 396 492
97 691 99 282377 505 25 800 283454 629 284280 455 668 91 857
285123 63 271 421 545 41 286061 716 287179 83 87 545 87 587

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19070310040/fragment/page=0001

zum Teil größer gestaltet werden, als früher vorgesehen war." Dabei will Bode an dem vor dreißig Jahren aufgestellten Grundsatz festhalten, daß alle Sammlungen der großen Kunst ihren Platz auf der Museumsinsel finden sollen. Sehr bredt tritt er für die Schaffung eines neuen Museums für ältere deutsche Kunst ein, in enger Nachbarschaft des Kaiser Friedrich-Museums, dann für die Begründung einer National-Porträt-Galerie, hervorgehend aus den entsprechenden Beständen der National-Galerie, eine Erweiterung der ägyptischen Abteilung des Neuen Museums, sowie der antiken Sammlungen, ein neues Museum für vorderasiatische Kunst, sowie die Errichtung eines Verkaufslokals für die Gipsformerei und einer Eririchtungsstätte. „Die Bauten auf der Museumsinsel, wie sie hier vorgeschlagen sind, würden einen großen einheitlichen Museumskomplex, ähnlich dem Louvre und dem British Museum, ergeben. Es würde eine Verbindung herstellen unterirdisch und, vom alten Museum bis zum Kaiser Friedrich-Museum hergestellt werden und doch zugleich die Selbständigkeit jedes einzelnen Baues gewahrt bleiben können. Die Möglichkeit einer Erweiterung innerhalb dieses Komplexes in weiter Zukunft wäre nicht ausgeschlossen." — Ferner soll nach Bodes Wünschen das jetzige Völkermuseum nach Dahlem verlegt werden, in Verbindung mit einem großen Volkspark, das bisherige Heim des genannten Museums aber soll die Schätze der asiatischen Kunst und Kultur enthalten. Das sind große und wichtige Pläne, und Wilhelm Bode ist ganz der Mann, sie mit aller Energie in die Tat umzusetzen!

In unserem Theaterleben hält die Begeisterung für Joseph Kainz, der im „Neuen Schauspielhause" gastiert, täglich ausverkaufte Häuser und täglich jubelnder Beifall. Wie als Torquato Tasso, so bot uns Kainz als Mephisto gleichfalls keine abgerundete Leistung, man hat bei seinem Spiel leider stets mit seinen Launen zu rechnen. Vieles kam recht einförmig hervor, dann aber packte ihn die Lust in einzelnen Szenen, sein Bestes zu geben, und wir erhielten wirklich Geniales. Den Mephisto sucht uns Kainz nicht als den ausgetragenen Bösewicht zu verkörpern, sondern mehr als den liebenswürdigen, geistreichen Lebemann, der seine „Sonderzwecke" nur hin und wieder zeigt, bald mit ätzender Satire, bald mit behaglicher Bonhomie, am seltensten mit spitzbübischer Verschlagenheit und mit quälendem Drohen. Rhetorisch war Kainz brillant, d. h. meistenteils, denn auch in dieser Beziehung ließ er sich an einzelnen Stellen mehr gehen — ob aus Absicht oder Gleichgültigkeit, bleibe dahingestellt —, wie es bei einem Künstler von seiner Bedeutung nicht nötig ist. Die Aufführung an sich war in darstellerischer und szenischer Hinsicht eine sehr gute, für die ferneren Gaben des „Neuen Schauspielhauses" das Beste versprechend. Und auch dies Ergebnis des Kainz'schen Gastspiels soll uns willkommen sein!

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 8. März.

Am Bundesratstische: Dernburg, Quadé, Freiherr von Stengel. Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung eines Nachtragsetats für Südwestafrika.

Es liegt dazu ein Antrag des Zentrums vor, an Stelle der von der Regierung angeforderten 29 Millionen Mark nur 20 Millionen zu bewilligen.

Ohne Debatte wird die Regierungsvorlage in einfacher Abstimmung gegen die Stimmen des Zentrums, der Polen und der Sozialdemokratie angenommen.

Ebenso wird debattelos der Bahnbau Keetmanshoop—Kubub und das Darlehnsgesetz an das südwestafrikanische Schutzgebiet in zweiter Lesung angenommen.

Damit sind die Nachtragsetats für die Schutzgebiete in zweiter Lesung erledigt.

Es folgt die erste Beratung der Uebersicht der Reichsausgaben und -einnahmen für das Rechnungsjahr 1905. Die Uebersicht wird an die Rechnungskommission verwiesen. Ebenso einige weitere Rechnungssachen.

Bei der ersten Beratung der Rechnung über den Haushalt der afrikanischen Schutzgebiete für das Etatsjahr 1896/97 bemängelt Abg. Erzberger (Ztr.) die Rechnungskontrolle für die Kolonien. Der Zeitraum von zehn Jahren ist doch wohl etwas sehr reichlich bemessen, wenn man auch zugeben müsse, daß besondere Schwierigkeiten in der Beschaffung der Rechnungen aus den Kolonien bestehen. Ueber eine ganze Reihe von Ausgaben fehlen überhaupt alle Belege, das heißt doch das Budgetrecht des Reichstags illusorisch machen.

Geheimrat Conze: Die Beschleunigung der Rechnungslegung wird nach Kräften gefördert werden. Auch die Rechnungslegungen für 1897/98 und jedenfalls auch für 1899 werden noch in dieser Session vorgelegt werden können.

Ohne weitere Debatte wird die Uebersicht an die Rechnungskommission verwiesen.

Nach debattelosser Erledigung weiterer Rechnungssachen betr. die Kassenrechnung der Ober-Rechnungskammer und die Kontrolle des Reichshaushalts, des Landeshaushalts von Elsaß-Lothringen und des Haushalts der Schutzgebiete für 1906 ist die Tagesordnung erledigt.

Nächste Sitzung Sonnabend (Interpellationen betr. Schiffahrtsabgaben, Rechtsfähigkeit der Berufsvereine und Reform der Strafprozeßordnung).

Humor im Gerichtssaal.

W. Leipzig, 8. März 1907.

* Der Herr Verwalter. Der 27 Jahre alte Pferdeknecht Oswin Pate ist einer jener Menschen, die sich nur dann wohlfühlen, wenn man sie als etwas höheres ansieht als sie in Wirklichkeit sind. Dieser Tage hatte er sich vor dem Schöffengericht wegen Betrugs zu verantworten, den er dadurch begangen, daß er einem Wirt unter falschen Angaben über seine Kreditfähigkeit 50 Mk. Darlehen entlockte. — Vors.: Geben Sie den Ihnen zur Last gelegten Betrug zu? — Angekl.: Mir ist von wegen dem Betrug gar nischt bewußt. Das muß uhnbedingt ein Justizirrdhum sin, meine Herren. — Vors.: Reden Sie nicht so dummes Zeug daher, Sie haben doch den Wirt S. um 50 Mk. angepumpt unter der Angabe, Sie seien Verwalter eines Gutes und hätten bei ihrem Dienstherrn noch 240 Mk. stehen. — Angekl.: Erlom-Se gietigst, dadervon weeß ich nischt. Wenn 'ch mich nich beische, dann hab 'ch zu den Wärdh nur gelagt, mei Bruder jelig würde mirs Geld gem, wenner mr was bumpen wollte un so. Nachns wie 'ch meinen Bruder uffsichn wollte dhun, ba warer schon dot. — Vors.: Wenn Sie bei Ihrer Darstellung bleiben wollen, dann müssen wir eben den Zeugen vernehmen. — Zeuge S.: Aha, da isser ja der Herr Verwalter. Echa, da gucken Se woll, wie mr so Bärschchen bei uns am Schlachtichen kriegen dhut. Wenn meine funfzig Emmchen noch hein Deitsel sind . . . — Vors.: Sie sollen sich nicht mit dem Angeklagten unterhalten, wir wollen von Ihnen nur hören, auf welche Weise er von Ihnen die 50 Mk. erlangte. — Zeuge S.: Uf dinne gans gemeene Art und Weise, Herr Rad. Schon dinne ganse Weile vor den Bumphaage kam der laudere Herre da in mein Logal und schbieete sich als der Herr Verwalder ui. Ich jage Sie, was der fir dinne große Klappe hatte, davon ham Se gar keenen Dunst emende nicht. 'rdhat grade so, als ob'r gar nich net'g hätte, ze arbeeten. Daderbet gab 'r als emal e baar Debbchen Bier zum Besten. Eenes Daages kam 'r zu mr und meende, ich sollt'm 50 Emmchen gem, 'r hätte grade momendan augenblicklich fee Geld nich in dr Dasche un mißbe dinne Rechnung bezahlen. Am andern Daage wollt'r Geld von seinen Gutsbesitzer holen, wo'r noch 240 Mark in dr Kreide hängen hätte, oder 'r wollt mers Geld von seinen Gabibal uf dr Kreditbank gehn dhun. Am Daage dernach, da fuhrer noch in de Stadt, ums Geld von dr Bank zu heben, 'r kam aber wider heeme gebibelt un hatte nischt, weil'r abgeblich den Gasierer nich dreffen konnte. Am Daage da druf wats de gleiche Mähnte, nur dasser da abgeblich von dr Elektrichen durzelte un nich weider konnte un so. Am dritten Daage wollt'r nich gehn, weil'r abgeblich gedreimt hatte, ä Raubmärder dhäte ihm abmartsen. Ei du grüene Neune, jagt ich da widder den Herrn Verwalter, da soll mich doch giei es Meßchen beißen, wenn das fenn Schwindel nich is mit der Bank. Wie'ch mich dann heimlich uf den Gude erkund'gen dhat, da jagte der Besitzer, dr Herr Oswin wäre nur ä ganz gewenigischer Ferdejunge dein gewest un hädde nicht mehr ze kriegen. Da warsch ans mit meinen Gebuldsfaden un so. Wenner mich nich noch ausgelacht hätte, dann hätt'ch emende vielleicht gar nich de ganze Briefe angetscht. — Der Herr Verwalter wurde wegen Betrugs zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt.

Hohenlohe sches Hafermehl

verhütet Erbrechen und Durchfall. Kinder, die Milch allein nicht vertragen, oder an englischer Krankheit leiden, gedeihen vorzüglich, sobald der Milch Hohenlohe'sches Hafermehl zugesetzt wird.

Schwächliche zurückbleibende Kinder, sowie blutarme, sich mattfühlende und nervöse überarbeitete, leicht erregbare, frühzeitig erschöpfte Erwachsene gebrauchen als Kräftigungsmittel mit großem Erfolg Dr. Hommel's Haematogen.

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt.

Man verlange jedoch ausdrücklich das echte „Dr. Hommel's" Haematogen und lasse sich keine Nachahmungen aufreden.

1. Ziehung der 3. Klasse 216. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

(Nachdruck verboten.)

Nur die Gewinne über 144 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

8. März 1907, nachmittags.

188 274 388 491 664 716 1384 482 85 511 677 799 903 2006 111 78 279 593 639 98 747 69 958 3002 67 193 99 357 87 772 876 782 [400] 4105 6 21 227 89 362 93 442 80 748 67 5022 462 74 864 6032 312 51 488 733 812 7220 66 324 43 459 924 8001 10 205 307 22 450 96 523 43 683 709 27 856 944 9158 87 206 424 29 501 684 909 33 78

10067 91 138 218 37 [400] 366 641 49 863 11063 335 62 430 659 766 857 12208 22 428 570 99 643 883 [1000] 980 13268 996 14297 442 93 771 915 [1000]. 15252 76 334 53 456 830 49 910 16001 292 395 775 93 98 879 [3000] 974 86 97 17161 62 537 581 664 717 84. 18015 155 256 82 830 93 [300] 83 457 74 521 718 801 44 988 19012 14 17 20 389 572 900 88

20019 64 254 315 36 536 610 766 21142 81 91 607 13 22050 105 269 444 48 502 629 748 975 23027 87 179 209 405 603 60 871 24343 483 719 25 970 25024 227 589 951 76 26198 230 58 90 [300] 394 407 90 616 [300] 938 27000 16 164 268 425 565 [300] 726 31 96 841 967 91 28117 30 73 524 695 828 959 29144 49 63 85 92 238 512 704 864 72 91 909

30108 96 288 689 773 997 31013 433 628 778 842 908 32020 78 85 90 138 463 85 580 644 720 55 89 864 33150 218 90 349 639 708 959 34045 142 48 83 391 701 803 51 92 938 63 64 [300] 35022 751 36172 316 71 481 578 629 56 80 786 37026 132 42 337 510 93 646 741 847 936 [500] 38255 346 433 48 72 676 39170 240 59 921 960 [300]

40166 822 634 878 41160 229 76 462 [300] 521 63 87 710 879 85 42080 82 129 85 213 356 [300] 96 618 21 75 731 935 [3000] 43033 105 98 294 523 54 858 98 936 44229 432 583 95 633 704 38 910 13 45078 196 315 452 57 545 46123 27 334 838 37 [300] 47283 575 716 98 48421 38 696 767 69 998 49293 334 419 87 704 853 78

50055 222 450 827 51161 220 63 541 604 730 920 47 52015 56 107 47 [300] 603 978 54146 344 335 49 406 736 868 932 54132 37 437 55329 648 [300] 830 954 56067 121 273 426 38 45 92 678 837 978 57038 174 250 57 423 843 58220 62 444 509 630 772 85 59191 222 [300] 303 16 48 692 842 958 [300]

60235 60 457 99 608 32 41 904 61102 238 40 77 84 306 489 543 56 64 99 608 58 700 821 62080 97 530 681 899 63045 56 116 332 401 78 548 676 77 815 64052 59 145 73 267 501 69 92 845 52 912 65008 32 177 549 655 701 915 [300] 66221 511 719 54 67182 241 46 436 572 652 875 936 45 [400] 68436 46 608 [300] 69295 453 78 88 548 838 902 48 70 91

70378 71055 573 686 860 953 72263 562 715 825 73015 [400] 68 207 563 74003 416 29 73 75 88 631 75 779 891 939 75075 96 194 203 84 353 427 656 83 918 76058 143 416 645 77063 [300] 122 348 519 85 658 [300] 940 78140 404 97 565 [300] 858 79046 57 171 238 64 681 835 62

80041 248 [400] 321 551 884 81026 131 47 248 838 39 411 77 629 45 784 976 87 82108 332 563 778 816 47 92 83087 216 34 689 84113 232 [400] 473 637 838 [300] 85088 293 371 771 841 86134 66 349 96 478 512 694 924 72 87268 325 712 88041 54 498 778 841 984 89014 116 65 848 634 62

90013 20 324 593 859 91253 426 520 627 740 880 [1000] 910 43 92232 458 60 849 915 93144 73 248 300 6 552 607 866 907 63 94087 156 74 467 [400] 749 95014 188 826 96057 203 303 62 [500] 449 633 97045 57 254 80 300 594 836 966 98416 515 79 654 815 50 99083 284 668 748

100056 63 137 42 204 48 434 38 50 574 725 896 914 36 101009 28 583 675 708 102093 533 834 39 921 103127 367 605 826 50 104047 392 520 63 105203 553 69 570 671 106109 304 433 666 766 851 959 66 107170 342 428 41 52 510 73 108483 505 60 109118 42 57 332 418 36 [400] 888 952

110109 11 232 361 419 87 505 857 67 111203 409 734 859 79 [300] 958 112009 109 29 286 97 598 672 93 758 853 94 [500] 113254 91 439 520 873 114110 238 435 53 635 795 804 63 985 115199 453 625 30 704 86 979 921 116050 125 93 426 51 709 941 117289 978 118043 95 600 869 953 119234 73 421 29 682 [300] 63

120348 [300] 462 76 749 890 965 121403 098 122067 259 329 420 62 619 720 40 883 967 123092 501 76 729 124161 93 245 85 360 433 51 515 69 653 750 70 804 909 68 69 125022 197 408 534 635 85 880 936 126149 200 362 127018 83 106 59 99 225 86 306 55 419 695 [3000] 701 80 128064 145 [400] 442 592 648 951 129051 120 61 83 689 792 815

130120 395 452 581 701 33 874 977 132193 406 519 689 711 861 909 133053 171 81 371 439 70 702 34 133126 235 413 44 88 [300] 742 134029 41 129 208 29 311 31 610 810 135025 52 257 635 818 136017 55 [400] 58 205 28 424 60 828 137114 19 429 138064 243 47 [300] 590 621 940 139134 414 541

140031 292 [300] 583 643 61 865 99 141019 97 125 80 473 607 [400] 869 97 144100 412 549 610 871 921 145007 52 341 453 593 645 999 146392 157 65 218 438 593 992 17 147071 135 40 282 996 148238 65 616 836 149082 233 557 [300] 92 797 938 74 [300]

150178 222 453 690 151018 [300] 322 439 680 152036 249 369 456 757 91 234 68 153556 715 84 941 154031 69 103 278 389 438 600 704 959 155049 82 118 247 529 93 716 48 928 87 156158 70 [400] 259 [300] 314 670 929 157034 [400] 160 297 317 93 424 741 [300] 98 811 158343 549 92 782 937 [500] 96 159790 837 80

160150 214 617 704 815 78 161398 582 627 863 930 162094 381 527 726 846 163064 100 322 484 734 44 73 84 915 26 164097 168 506 [300] 603 36 40 46 853 924 32 165047 358 667 79 726 166043 83 349 439 641 748 885 98 962 167094 45 173 212 90 302 77 [500] 482 607 19 702 168030 311 77 659 720 70 929 41 169198 245 49 396 794

170259 479 534 625 740 171111 27 250 305 [400] 419 72 543 654 716 811 99 978 172076 118 221 853 [3000] 92 904 173003 55 88 406 174048 87 130 73 93 219 50 68 301 477 516 625 728 815 [300] 175110 78 [400] 92 242 518 26 84 650 739 876 960 176090 175 229 51 704 18 36 [300] 803 97 585 177189 231 [300] 473 599 692 75 [300] 817 922 178128 64 [300] 361 710 889 98 179186 546 686 793 863 75 946

180079 323 405 9 40 87 520 43 664 75 782 98 813 97 989 181174 [300] 257 403 513 182064 194 314 574 705 828 77 929 183114 248 [300] 88 325 34 619 701 184107 274 333 79 437 526 68 722 970 94 185008 272 59 442 772 186005 339 84 92 418 806 72 187029 402 627 188003 148 70 [400] 231 64 591 613 952 76 [500] 189088 181 245 312 485 516 65 646 793 904 42

190065 110 56 816 191005 71 [400] 85 101 20 46 253 57 479 506 627 29 66 [400] 70 832 88 192000 185 350 412 789 193071 99 151 379 735 194139 61 [400] 474 195004 259 433 [300] 774 196123 84 [300] 222 78 368 525 937 197233 439 546 655 83 198375 410 604 741 836 199199 446 603 892

200572 664 69 743 840 52 940 [300] 57 [300] 201106 90 [1000] 207 30 453 99 [300] 524 202418 620 32 24 35 68 858 [3000] 70 475 532 606 [300] 731 844 59 83 960 84 204019 [300] 85 366 581 600 205099 110 201 310 13 626 64 714 50 54 886 206066 363 [300] 455 96 557 629 707 98 207315 28 447 565 618 52 732 [300] 814 208332 420 500 793 913 97 209252 99 532 67 618 90 762 832 47

210173 321 526 211481 629 876 95 212084 411 601 26 87 735 823 914 213012 98 162 245 [300] 59 [400] 535 68 790 978 214133 [1000] 306 99 485 534 86 832 215171 378 432 681 747 216234 86 99 807 519 991 217113 511 90 624 727 890 971 218219 383 929 219241 49 [300] 62 384 461 543 816 918

220256 73 745 [300] 420 555 603 27 789 898 970 80 221189 415 690 32 946 222158 236 80 884 906 47 72 223582 790 224114 681 36 52 823 29 51 954 225003 43 406 642 870 74 900 31 34 226209 24 365 482 564 960 227015 96 299 575 600 721 [400] 956 [300] 228284 521 669 762 825 57 968 229009 86 96 167 527 59 913 65

230271 610 868 920 40 231220 363 521 86 46 79 [3000] 668 85 [300] 769 232225 27 301 455 594 720 46 923 233009 163 273 379 460 582 852 234005 211 570 98 235028 71 192 420 236220 316 451 [300] 232106 593 619 75 924 [300] 238148 268 458 515 70 74 686 730 67 801 62 907 95 [300] 239109 253 445 49 66 758

240290 545 92 717 59 241470 571 607 798 99 [300] 908 242010 19 39 46 173 238 325 47 455 65 671 968 243158 653 828 80 244145 [300] 646 245872 955 246091 203 431 74 743 910 78 247211 16 94 398 410 [300] 65 [400] 702 901 [300] 248582 899 249192 257 376 462 610 93 979

250061 142 422 706 956 71 251045 63 333 492 500 32 633 713 806 52 252008 149 456 994 253004 22 80 108 16 842 577 714 895 940 254009 104 592 678 784 937 95 255044 104 [300] 264 468 727 34 85 52 99 894 957 256195 [3000] 460 506 [300] 831 257090 [300] 175 234 82 532 723 47 893 999 258013 81 208 481 575 852 259041 51 342 [500] 90 557 608 36 [400] 783 885 998

260039 890 97 410 549 92 713 88 904 14 15 261066 303 8 823 985 262074 300 504 713 904 263490 527 [400] 264023 280 335 710 19 818 36 265037 108 69 281 375 80 535 46 51 693 710 60 266102 63 603 869 993 267433 535 751 [500] 891 944 46 268082 154 687 727 926 269157 458 79 539

270142 90 400 501 57 842 52 271101 30 91 497 713 55 90 855 272035 179 290 [300] 509 [12000] 671 [500] 716 825 273285 435 274594 685 751 99 852 984 275189 382 688 751 829 71 276063 133 505 672 776 827 277056 65 199 [300] 288 428 67 536 80 719 925 26 278113 301 57 406 31 98 540 826 279215 323 554

280046 [300] 66 122 99 209 441 84 560 [300] 886 981 [300] 281536 672 920 282241 72 265 443 596 685 [3000] 283016 61 70 97 579 96 681 785 915 284176 761 285021 81 159 269 97 456 65 80 83 797 98 851 63 286018 152 277 364 646 871 287031 46 883 678 805 966

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 10000. 1 zu 6000. 1 zu 40000. 1 zu 10000. 1 zu 5000. 5 zu 3000. 10 zu 1000. 26 zu 500 Mk.

Original-Annonce, Nachdruck verboten.

Oehlschlägers Schuhwarenhaus führt Schuhwaren in 9 verschiedenen Weiten.

Weite 1 = extra schmal
Weite 2 = sehr schmal
Weite 3 = schmal
Weite 4 = mässig schmal
Weite 5 = normal weit
Weite 6 = weit
Weite 7 = sehr weit
Weite 8 } = für ganz besonders starke Füsse.
Weite 9 }

Diese Einrichtung ermöglicht es, jedem Kunden, einerlei ob sein Fuss ausnehmend gross oder klein, sowie besonders breit oder schmal ist, einen gut passenden Stiefel zu geben.

Die Zeiten sind vorbei,

wo man das Publikum mit wenig Vorräten in Schuhwaren zufrieden stellen konnte. — Man verlangt heute nicht unberechtigt ein grosses Sortiment in Arten, Formen und Weiten in mehreren Preislagen.

Verkaufspreise für Herren- und Damen-Stiefel:

Mk. 10.50 Mk. 12.50 Mk. 15.00 Mk. 18.00

Oehlschlägers Schuhwarenhaus,

Leipzigerstrasse 3. Schmeerstrasse 14.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19070310040/fragment/page=0002

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Städtische allgemeine Fortbildungsschule.

Der Unterricht im neuen Schuljahre beginnt im Nord- und Südbezirk Sonntag den 14. April 1907, vormittags 8 Uhr, im Mittelbezirk (Abteilung für Köche, Kellner, Barbiere, Friseure und Perückenmacher) **Montag den 15. April 1907, nachmittags 3 Uhr** mit der Einweisung der Schüler in die verschiedenen Klassen und Behändigung der Stundenpläne.

Sämtliche Fortbildungsschüler haben sich zu diesem Zeitpunkte in demjenigen Schulhause, in welchem sie zur Einschulung gelangt sind, pünktlich einzufinden.

Zum Besuche der städtischen allgemeinen Fortbildungsschule sind bis zum Schlusse des Schuljahres, in welchem sie das 17. Lebensjahr vollenden, alle im Stadtbezirke Halle a. S. wohnhaften, in hiesigen Gewerbebetrieben, einschließlich des Handelsgewerbes, beschäftigten Arbeiter (Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge und Volontäre), welche nach dem 30. Juni 1890 geboren sind, verpflichtet.

An der allgemeinen Fortbildungsschule wird kein Schulgeld erhoben. Die Schüler haben sich jedoch die für die Unterrichtsstunden als notwendig bezeichneten Lernmittel **rechtzeitig** zu beschaffen.

Jeder Schüler erhält wöchentlich 6 Stunden Unterricht, nämlich 2 Stunden Deutsch — Berufskunde —, 2 Stunden Rechnen — Raumlehre, Buchführung —, 2 Stunden Zeichnen oder Fachunterricht.

Barbiere, Friseure und Perückenmacher haben außer 2 Stunden Deutsch und Berufskunde 2 Stunden Rechnen und je 1 Stunde Zeichnen und Fachunterricht; in der Oberstufe tritt an Stelle einer Stunde Rechnen 1 Stunde Buchführung.

Kellner und Köche erhalten folgenden Unterricht: In der Unter- und Mittelstufe 3, in der Oberstufe 2 Stunden Berufskunde und Deutsch mit vermehrten schriftlichen Arbeiten, in allen Stufen 2 Stunden Rechnen, außerdem in der Unterstufe 1 Stunde Fachunterricht, in der Mittelstufe 1 Stunde Rundschrift und in der Oberstufe 2 Stunden Buchführung. Von dem Zeichenunterrichte der allgemeinen Fortbildungsschule können bei Beginn des Schulhalbjahres diejenigen jungen Leute befreit werden, welche sich verpflichten, wöchentlich wenigstens 4 Stunden Zeichenunterricht an der Handwerkerschule regelmäßig zu besuchen.

Die Anmeldung der Fortbildungsschüler hat zu erfolgen:

I. **Im Nordbezirk:**
Donnerstag den 11. und Freitag den 12. April 1907, abends von 6—9 Uhr im Amtszimmer des Rektors der Mittelschule an der Klosterstraße.

II. **Im Südbezirk:**
Wie unter I. im Amtszimmer des Schulleiters in der Volksschule an der Taubenstraße.

III. **Im Mittelbezirk,** zu welchem die Köche, Kellner, Friseure, Barbiere und Perückenmacher aus dem ganzen Stadtbezirk gehören:
Freitag den 12. April 1907, nachmittags von 2—5 Uhr in der Aula der Mittelschule an der Charlottenstraße.

Sämtliche Lehrlinge der Fleischer, der Tapezierer und Dekorateure, Klempner, Konditoren, Sattler, Schuhmacher, Zimmerer und Bauzeichner gehören zum **Nordbezirk.**

Die Lehrlinge der Buchbinder, Maler und Lackierer, Modelltischler, Former, Gießer und Gelbgießer, der Schmiede, Schneider und Kürschner gehören ausschließlich zum **Südbezirk.**

Für die übrigen Berufe ist die Stadt in 2 Bezirke — Nord- und Südbezirk — eingeteilt. **Die Grenze zwischen diesen beiden Bezirken wird durch folgende Straßenzüge gebildet: Mansfelderstraße, Gr. Klausstraße, Markt, Kleinschmieden, Gr. Steinstraße und Berlinerstraße.**

Die allgemeine Fortbildungsschule ist eine auf Grund der Bestimmungen der Reichs-Gewerbe-Ordnung errichtete **gewerbliche** Lehranstalt und keine Fortsetzung der Volksschule. Sie bezweckt somit eine Ergänzung der praktischen beruflichen Ausbildung ihrer Schüler.

An der städtischen allgemeinen Fortbildungsschule sind auch besondere Klassen eingerichtet, welche von den Fortbildungsschulpflichtigen aus dem Kaufmannsstande besucht werden können. **Diese Klassen sind jedoch nicht zu verwechseln mit der städtischen kaufmännischen Fortbildungsschule (Charlottenstraße 15), die höhere Unterrichtsziele verfolgt, sämtliche kaufmännischen Unterrichtsfächer einschließlich Englisch und Französisch lehrt und daher eine weitergehende kaufmännische Bildung übermittelt, als in der allgemeinen Fortbildungsschule geboten werden kann.**

Nach dem Erlasse des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe vom 20. August 1904 hat der Unterricht an den Pflichtfortbildungsschulen während der Tagesstunden stattzufinden und darf nicht nach 8 Uhr abends schließen. Es kann jedoch auch an den Sonntag-Vormittagen noch Unterricht erteilt werden.

Bei der Festsetzung der Tage und Stunden für den Unterricht der einzelnen Berufe sind die uns zugegangenen Wünsche möglichst berücksichtigt worden; auch haben wir beschlossen, den Unterricht der Maler, Maurer und Zimmerer so zu regeln, daß sie im Sommerhalbjahre nur 2 Stunden am Sonntag-Vormittage, im Winterhalbjahre dafür aber 10 Unterrichtsstunden wöchentlich erhalten.

Nach § 5 des Ortsstatuts für die städtische allgemeine Fortbildungsschule ist jeder Arbeitgeber verpflichtet, die Schulpflichtigen bis zum 6. Tage nach Eintritt in ihre Stellung und zwar Lehrlinge und ähnliche Personen **auch während der Probezeit unter Vorlegung ihres Geburts- oder Taufscheines sowie ihres letzten Schulzeugnisses** an den durch öffentliche Bekanntmachung bestimmten Stellen anzumelden oder ihre Anmeldung zu veranlassen.

Die Verpflichtung zur Anmeldung erstreckt sich nicht auf diejenigen jungen Leute, welche bereits die städtische allgemeine Fortbildungsschule besuchen.

Befreit von dem Besuche der städtischen allgemeinen Fortbildungsschule sind diejenigen, welche eine andere von der höheren Verwaltungsbehörde als gleichwertig anerkannte Fortbildungs- oder Fachschule besuchen, sowie diejenigen, welche der Schulverwaltung den Nachweis führen, daß sie die Kenntnisse und Fertigkeiten besitzen, deren Aneignung das Lehrziel der städtischen allgemeinen Fortbildungsschule bildet. Als solcher Nachweis gilt auch u. a. der Besitz des zum einjährig-freiwilligen Dienste berechtigenden Zeugnisses.

Zuwiderhandlungen gegen das vorerwähnte Ortsstatut werden, soweit sie nach § 360 Ziffer 11 des Reichsstrafgesetzbuches nicht härtere Strafen nach sich ziehen, nach § 150 Nr. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung des Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 bezw. 30. Juni 1900, mit Geldstrafe bis zu 20 Mark, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

Halle a. S., den 2. März 1907. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Staatlich-Städtische Handwerkerschule in Halle a. S.

An der Anstalt werden auch Dauer zur Teilnahme am Unterricht im **Freihandzeichnen, Modellieren und Schnitzen** zugelassen. Das Schulgeld beträgt für wöchentlich 2 bis 6 Stunden 3 Mk., für 7 bis 10 Stunden 5 Mk., für 11 bis 20 Stunden 15 Mark, für 21 und mehr Stunden 25 Mk. halbjährlich.

Anmeldungen nimmt der Direktor in seinem Amtszimmer wochentags von 10 bis 11 Uhr vormittags entgegen.

Halle a. S., den 18. Februar 1907.

Das Kuratorium der staatlich-städtischen Handwerkerschule.

Bekanntmachung.

Staatlich-Städtische Handwerkerschule in Halle a. S.

Die Tagesklassen bieten **Dekorationsmalern, Lithographen und Kunsthandwerkern** (Kunstglasern, Kunstschlossern, Bau- und Möbeltischlern, Modelleuren u. a.) Gelegenheit zur Ausbildung im technischen und kunstgewerblichen Zeichnen, Modellieren und anderen Fächern. Schulgeld 30 Mark halbjährlich. Beginn des Sommerhalbjahres am 8. April. Nähere Auskunft erteilt der Direktor der Anstalt.

Halle a. S., den 18. Februar 1907.

Das Kuratorium der staatlich-städtischen Handwerkerschule.

Bekanntmachung.

Staatlich-Städtische Handels- und Gewerbeschule für Mädchen bis 25. März 1907 in der Handwerkerschule, Gutjahrstr., vom April ab in der Mittelschule an der Klosterstr.

Der Unterricht des Sommerhalbjahres beginnt am 8. April 1907.

	Schulgeld halbjährl.	Dauer des Kursus	Std. p. Woche
I. Abteilung: Praktische Lehrfächer.			
a) Handarbeitskursus:			
Derselbe umfaßt: Nähen, Flicken, Stopfen, Kunststopfen, Namenstücken, Zeichnen von Gewebemustern und Buchstaben	15 Mk.	6—12 Mon.	3×3
b) Maschinen- und Wäschenähkursus:			
Derselbe umfaßt: Praktische Uebungen im Maschinennähen, Anwendung der Hilfsapparate, Kenntnis der Maschine und ihrer einzelnen Teile. Bemerkungen über etwa vorkommende Unregelmäßigkeiten und Verhüten derselben. Reinigen und Oelen, Zuschneiden, Nähen und Schnittzeichnen aller Wäschegegenstände, sowie 3 Stunden Zeichnen zu Verzierungsmustern auf Grund des Naturzeichnens	20 Mk.	6—12 Mon.	12
c) Schneiderkursus:			
Derselbe lehrt das Maßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden, Anprobieren sowie das Anfertigen und Garnieren aller vorkommenden Kleidungsstücke und Zeichnen von Kleiderbesätzen, Skizzieren von Kleidern rc.	20 Mk.	6—12 Mon.	13
d) Putzkursus:			
Derselbe umfaßt das Anfertigen von Rüschen, Schleifen, Häubchen, Fichus rc., das Garnieren von Hüten und das Modernisieren	15 Mk.	6—12 Mon.	4
II. Abteilung: **Kunstgewerbliche Fächer.**			
a) Kursus für Kunsthandarbeiten:			
Gleich- resp. doppelseitige Techniken, Knüpfen, Klöppeln, Spitzennähen, Reticella, Durchbrucharbeiten, Weißstickerei, Schweizer à jour, Rottstickerei mit Spitzenstichen, Anlegearbeit, Nadelmalerei, Goldstickerei, Applikation, Gobelinwirkerei im Handrahmen und auf dem Webpult, Brandmalerei, Holzschnitzerei, Lederarbeiten	15 Mk.	6—12 Mon.	12
b) Kunstgeschichte, kunstgewerbl. Zeichnen und Malen	15 Mk.	6—12 Mon.	6—9
c) Aufzeichnen auf Stoffe, Applikationseinrichtung, Stechen der Unterlagen zur Metallstickerei	10 Mk.	6 Mon.	8
III. Abteilung: **Handarbeitslehrerinnen-Seminar.**			
Theoretische und praktische Erlernung des methodisch geregelten Handarbeitsunterrichts. Pädagogik, Deutsch, Aufsatz, Rechnen, Zeichnen, Kunstgeschichte, Repetitionen in Geschichte, Geographie, Naturkunde, Geometrie, Uebungen im Unterrichten in der Uebungsschule, Gesundheitslehre	50 Mk.	12 Mon.	25
In dieser Abteilung werden nur im Oktober Schülerinnen aufgenommen, die das 18. Jahr zurückgelegt haben und die Kenntnisse der 1. Klasse der höheren Mädchenschule nachweisen können.			
IV. Abteilung: **Handelsschule.**			
Einfache und doppelte Buchführung, Handelslehre, Kontorpraxis, Handelsgeographie, Deutsch, Rechnen, Handelsfranzösisch, Handelsenglisch und Korrespondenz, Stenographie (Gabelsberger), Schön- und Rundschrift, Schreibmaschine, Literatur, Gesundheitslehre	30 Mk.	12 Mon.	25
Die Schülerinnen, die am Maschinenschreiben teilnehmen, haben vierteljährlich **3 Mk.** mehr zu bezahlen.			
Bei der Anmeldung ist das letzte Schulzeugnis vorzulegen.			
V. Abteilung: **Allgemeinbildende Fächer.**			
Deutsch, Literatur, Französisch, Englisch, Rechnen, Gesundheitslehre	15 Mk.	6—12 Mon.	3×2
Das Schulgeld wird vierteljährlich vorausbezahlt. Auf Wunsch können 2—3 Kurse zusammen genommen werden, z. B.: Handarbeit, Maschinennähen, allgemein bildende Fächer oder Kunsthandarbeit, Schneidern, Putz usw.	30 Mk.	6—12 Mon.	24—30

Gesuche um Schulgelderlaß oder Schulgeldermäßigung für das Sommerhalbjahr sind bis zum 1. März an den Schulvorstand zu richten.

Bei der Anmeldung werden 5 Mk. Einschreibegebühren erhoben, die bei der **zweiten** Schulgeldzahlung in Anrechnung gebracht werden, aber verfallen, wenn die Schülerin nicht eintritt.

Anmeldungen werden bis 15. März von der Vorsteherin Frau **Elise Gehrts-Wildhagen** an den Wochentagen von 11—12 Uhr in der Handwerkerschule entgegengenommen.

Spätere Anmeldungen können nur soweit berücksichtigt werden, als in den eingerichteten Kursen noch Platz vorhanden ist.

Halle a. S., im Januar 1907.

Der Schulvorstand der Staatlich-Städtischen Handels- und Gewerbeschule für Mädchen.

Bekanntmachung.

Die Bedarfsanfragen **Feuerungsmaterial** — Gaskoks, Steinkohlen u. Briketts — für die hiesige **Provinzial-Militärdenanstalt** soll für das Rechnungsjahr 1907 unter den bei dem Unterzeichneten in den Vormittagsstunden zu erfragenden Bedingungen vergeben werden. Schriftliche Angebote werden bis zum 16. d. Mts. entgegengenommen.

Halle S., den 7. März 1907.

Der Direktor.
Mey.

Ausschreibung.

Die Installationsarbeiten zu einer neuen Wasserleitung für die Domäne Wettin a/S., sowie die Erd-, Maurer-, Zimmer-, Dachdeckerarbeiten rc. zum Bau eines Brunnenhäuschens daselbst sollen verdungen werden. Die Angebote sind verschlossen, postfrei bis zum **Mittwoch den 20. März, vorm. 10 Uhr** an den Kreisbauinspektion Halle I, Göbenstr. 15 einzureichen, wo auch die Bedingungsunterlagen ausliegen und die Angebotsformulare gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten entnommen werden können.

Der Königl. Baurat.
Matz.

Die Abfuhr von **Latrinendung, Müll, Asche** rc. aus den hiesigen Garnisonanstalten soll am **Donnerstag den 14. März, 11 Uhr vorm.** in dem Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung verdungen werden. Bedingungen sind dort einzusehen.

Garnisonverwaltung Halle a. S.

Nur kurze Zeit (Kartenlegerin) Ludwigstr. 5, I. l.

Bekanntmachung.

Die Unterrichtsstunden der **Fortbildungsschüler,** welche ihrer Schulpflicht genügt haben, findet in diesem Jahre statt:

a. **Im Nord- und Südbezirke der städtischen allgemeinen Fortbildungsschule**
Sonntag den 24. März (Palmarum), vormittags 11 Uhr, in der Aula der Mittelschule an der Klosterstraße bezw. der Turnhalle der Volksschule an der Taubenstraße.

b. **Im Mittelbezirke der städtischen allgemeinen Fortbildungsschule**
Freitag den 22. März, nachmittags 5 Uhr in der Aula der Knabenmittelschule an der Charlottenstraße.

c. **In der städtischen freiwilligen kaufmännischen Fortbildungsschule**
Freitag den 22. März, abends 8 Uhr in der Aula der Knabenmittelschule an der Charlottenstraße.

Sonntag den 17. März d. Js., von 11½ bis 1 Uhr vormittags und von 3 bis 5 Uhr nachmittags werden **die Arbeiten der Fortbildungsschüler**
des Nordbezirks der allgemeinen Fortbildungsschule in der Mittelschule an der Klosterstraße,
des Südbezirks der allgemeinen Fortbildungsschule in der Volksschule an der Taubenstraße,
des Mittelbezirks der allgemeinen Fortbildungsschule und **der städtischen freiwilligen kaufmännischen Fortbildungsschule** in der Aula der Mittelschule an der Charlottenstraße ausgestellt.

Die Lehrherren und Eltern der Schüler werden zur Entlassungsfeier und Besichtigung der Ausstellung eingeladen.

Halle a. S., den 25. Februar 1907.

Das Kuratorium der städtischen Fortbildungsschulen.

Bekanntmachung.

Die Staatlich-Städtische Handwerkerschule in Halle a. S. beginnt den Unterricht im Sommerhalbjahr 1907 am Sonntag den 7. April, vorm. 7½ Uhr in den Sonntags- und Abendklassen, am Montag den 8. April, vormittags 9 Uhr in sämtlichen Tagesklassen.

Anmeldungen zu den Tagesklassen werden wochentags von 10 bis 11 Uhr vormittags im Amtszimmer des Direktors, zu den Abend- und Sonntagsklassen vom 7. bis 12. April einschl. und zwar am Sonntag den 7. April von 7½—9½ Uhr vormittags, vom 8. bis 12. April von 7 bis 9 Uhr abends im Zimmer Nr. 19 des Schulgebäudes entgegengenommen.

Das Schulgeld, welches am 11. und 12. April, abends von 7 bis 9 Uhr in Zimmer Nr. 17 zu zahlen ist, beträgt halbjährlich für wöchentlich 2 bis 6 Unterrichtsstunden 3 Mark, für wöchentlich 7 bis 10 Unterrichtsstunden 5 Mark, für wöchentlich 11 bis 20 Unterrichtsstunden 15 Mark, für 21 und mehr Unterrichtsstunden 25 Mark (Tagesvollschüler). Reichsausländer haben als Tagesvollschüler den fünffachen Betrag zu zahlen. Das Schulgeld in der Maschinenbauabteilung beträgt 30 Mark halbjährlich.

Die Lehrpläne der einzelnen Abteilungen werden auf Verlangen vom Direktor kostenlos abgegeben.

Der Lehrplan der Abend- und Sonntagsklassen umfaßt in der Hauptsache folgende Unterrichtsfächer:

Freihand- und geometrisches Zeichnen, darstellende Geometrie, Fachzeichnen, Elektrizitätslehre, Maschinenlehre, Geometrie, Mechanik, Physik, Rund- und Zierschrift, gewerbliche Buchführung, Modellieren und Schnitzen.

Ausnahmen in die Unterklassen der Bau- und Maschinenbauabteilung finden nur im Oktober statt; im Sommerhalbjahr wird nur die Oberklasse der Maschinenbauabteilung durchgeführt.

Fortbildungsschulpflichtige junge Leute, die eine weitergehende Ausbildung im Zeichnen anstreben, werden von der Teilnahme am Zeichenunterricht der städtischen allgemeinen Fortbildungsschule entbunden, wenn sie wöchentlich mindestens vier Stunden den Zeichenunterricht der Handwerkerschule besuchen.

Halle a. S., den 18. Februar 1907.

Das Kuratorium der staatlich-städtischen Handwerkerschule.

Bekanntmachung.

1. **Das Städtische Museum im Eichamtsgebäude** am Großen Berlin ist täglich **unentgeltlich** geöffnet und zwar an Wochentagen von 11—1 Uhr und Sonntags von 11 bis 2 Uhr.

2. Das neue **Städtische Museum** in der **Moritzburg** ist bis auf weiteres **unentgeltlich** geöffnet Mittwochs von 11 bis 1 Uhr und Sonntags von 11 bis 2 Uhr.

Außerhalb dieser Besuchszeiten können die Museen im Eichamtsgebäude und in der Moritzburg sowie der der Stadtgemeinde gehörige Teil der Burgruine gegen ein Entgelt von 50 Pfg. für die Person besichtigt werden.

Von Vereinen wird, wenn mehr als 10 Personen das Museum besichtigen wollen, ein Eintrittsgeld von 20 Pfg. für die Person erhoben. Schulklassen haben pro Schüler 10 Pfg. und die sie begleitenden erwachsenen Personen 20 Pfg. zu zahlen.

Eintrittskarten sind bei dem betreffenden Museumsdiener zu lösen.

Halle a. S., den 25. September 1906. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die Grasnutzung in den Gräben und auf den Böschungen der in der Unterhaltung der Stadt Halle a/S. befindlichen Chausseestrecken und zwar:

a. **der Halle-Nordhäuser Chaussee** (Mansfeldersstraße) von Station Nr. 1,2 + 74 bis 2,7 + 33;
b. **der Halle-Dessauer Chaussee** von Station Nr. 1,3 bis 4,3 + 17;
c. **der Köthener-Straße** von Station Nr. 0,50 + 58 bis 2,0 + 77;
d. **der Halle-Bernburger Chaussee** von Station Nr. 4,5 bis 5,9 + 16

soll auf die 3 Nutzungsjahre 1907 bis einschließlich 1909 verpachtet werden.

Termin zur Abgabe von Geboten ist auf

Freitag den 15. März ds. Js., vormittags 10 Uhr

im städtischen Bureau für Grundeigentum — Rathausstr. 19, Zimmer 61 — anberaumt.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben und können vorher im genannten Bureau eingesehen werden.

Halle a/S., den 27. Februar 1907. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß voraussichtlich am 3. April d. Js. im Erdgeschoß des Grundstücks **Merseburgerstraße Nr. 8** hier eine Zweigstelle der Sparkasse der Stadt Halle eröffnet wird welche die amtliche Bezeichnung:

Städtische Sparkasse, Zweigstelle „Süd"

führen wird. Die Zweigstelle soll den entfernt vom Mittelpunkte der Stadt wohnenden Bewohnern des südlichen Stadtbezirks, sowie den mit der elektrischen Bahn Merseburg-Halle oder mit der Staatsbahn hier ankommenden auswärtigen Spar-Interessenten das Sparen erleichtern und gleichzeitig die Sparkassen-Hauptstelle entlasten. Es ist dringend erwünscht, daß die neue Einrichtung demnächst von den Beteiligten in weitgehendstem Maße benutzt wird.

Für die Zweigstelle „Süd" gilt die für die Hauptstelle maßgebende Satzung; auch für ihre Verpflichtungen haftet eventuell die Stadtgemeinde Halle a. S. Die Zweigstelle nimmt bei 3% täglicher Verzinsung Einlagen im Betrage von 1 bis 30000 Mark und von Stiftungen rc. bis 50000 Mark auf ein Buch an. Die Kassenstunden sind auf 8 bis 1 Uhr vormittags und 3 bis 5 Uhr nachmittags täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage festgesetzt.

Ausdrücklich wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Zweigstelle ihre eigenen Sparbücher mit besonderer Nummern-Folge ausgibt, und das dazu gehörige Konto führt. Ab- und Zuschreibungen in den Sparbüchern der Zweigstelle können nur hier, nicht in der Hauptstelle erfolgen.

Wird nach der Eröffnung der Zweigstelle die Uebertragung der Guthaben von der Hauptstelle auf die Zweigstelle gewünscht, so ist dies unter Einlieferung des alten Buches bei einer der beiden Amtsstellen gegen Quittung zu beantragen. Nach einigen Tagen kann alsdann das neu ausgefertigte Buch in der Zweigstelle gegen Rückgabe der Quittung in Empfang genommen werden.

Die Uebertragung des Guthabens erfolgt kostenfrei und ohne Zinsverlust.

Halle a. S., den 18. Februar 1907.

Der Vorstand der Sparkasse der Stadt Halle a. S.
Dr. Tepelmann.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19070310040/fragment/page=0003

Verein Hallescher Möbeltransporteure.

Die unterzeichneten Firmen empfehlen sich bei bevorstehendem Umzuge unter Zusicherung sorgfältigster Bedienung mit dem Bemerken, dass sie nur noch

nach Aufforderung

die geehrten Herrschaften besuchen lassen.

Theod. Domann. A. W. Haase.
Otto Kästner & Co. Hilmar Kaufmann.
C. H. Kretzschmar. Albert Lange.
Wilh. Lippert. Rich. Müller & Co.
Gustav Reuter.
Chr. Storz. Zillmann & Lorenz.

Gebrauchen Sie keine sog. Schleuderware!

sondern kaufen Sie

gutes dauerhaftes

Schuhwerk

bei

Wilh. König,

Marktplatz 5.

Werkstatt für Mass u. Reparaturen im Hause.

Gegr. 1843.

PIANOSONA NOTENROLLEN
über 3000 M. Bis 50% billiger als and.
Passen auf alle Apparate mit 65 Tönen.
KLAVIERSPIEL-APPARAT CHASE & BAKER G. m. b. H.
Bester amerikan. 1250 und 900 M. BERLIN W. 8, Friedrichstr. 174.
Allein-Verkauf für Halle a. S. und Regierungsbezirk Merseburg bei
Balthasar Döll, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 33.

Eukalyptus-Bonbons

Bestes Hustenmittel der Welt.
Schutzmarke Zwillinge.
Paket 30 Pfg.
Fabrikanten:
Knape & Würk, Leipzig,
Dampf-Schokoladen-, Zuckerwaren- und Honigkuchen-Fabrik.

Wix und wax mit Kavalier
Überall erhältlich.

Landschaftsgärtner.
Tüchtiger Gärtner empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur Garten-Arbeit. Off. u. D. 8504 a. d. Exp. d. Bl.

Verkaufsstellen:
Geiststr. 59, Drogerie **Höfer.**
Geiststr. 29, **D. Steller.**
Gr. Steinstr. 33, **H. Stitz Nfl.**
Am Güterbahnhof 1, **C. Kellner**
Leipzigerstr. 50, **C. Schlegel.**
Leipzigerstr. 95, **Ernst Oense.**
Merseburgerstr. 160, **P. Pietsch.**
Steinweg 45, **A. Fahlberg.**
Leipzigerstr. 8, **Alfred Apelt.**
Schmeerstr. 13, **Einhorn-Drog.**
Hauptniederlage:
Adolph Herrmann,
Gr. Ulrich- u. Steinstr.-Ecke.

Filiale des
General-Anzeiger,
Inseraten- und Abonnenten-Annahme
Ernst Plarre, Steinweg 54.
Fernsprecher 1956.

Möbelfuhren jed. Art bes. bill. **Alb. Lange,** Lessingstr. 20.

Zur **Selbstbereitung** von Cognac, Rum, Likören verwende man einzig und allein nur die berühmten

Original **Reichel** Essenzen
Marke „Lichtherz"

Natürliche Destillate und **Extrakte** zur leichten u. schnellen Herstellung der feinsten **Liköre, Branntweine, Punschextrakte, Fruchtsirape etc.**

Ein Versuch ist hochlohnend!

Die Ersparnis ist eine ungeahnt grosse!

Allein echt nur mit Marke von **Lichtherz**
Otto Reichel, Berlin SO., Elsenbahnstr. 4.

Nehmen Sie keine Nachahmung!

„Die Destillierung im Haushalt" völlig kostenfrei!

Niederlagen in ganz Deutschland in den durch meine Schilder kenntlichen Drogerien, Apotheken etc., wo nicht erhältlich, Versand ab Fabrik.

In **Halle** bei: **Oskar Ballin jr.,** obere Leipzigerstr. 65, **Bruno Berthold,** Steinstr. 48, **Engel-Drogerie,** Magdeburgerstr. 50, **Dr. A. Franke u. Dr. P. Rummel,** Markt 17, **O. Fiedler,** Magdeburgerstr. 1, **A. Frömert,** Zwingerstraße 25, **Max Holländer,** Alter Markt 4, **Ernst Jentzsch,** Leipzigerstr. 31, **Carl Junge,** Leipzigerstr., Ecke Poststraße, **Max Ott,** Steinweg 29, **F. A. Patz,** Gr. Ulrichstr. 6, **Max Rädler,** Rannischestr. 2, **Friedrich Riedel,** Merseburgerstr. 53, **Hugo Schulze,** Neumarkt-Drogerie, **A. Steinbach,** Königstr. 14, **Herm. Stitz Nachf.,** Gr. Steinstraße 33, **M. Waltsgott Nchf.,** Gr. Ulrichstraße 30.

Offerten

unter Chiffre ... befördert die
Annoncen-Expedition Rudolf Mosse

In Hunderten von Annoncen liest man täglich diesen Schlußsatz, ein Zeichen, wie man sich mehr und mehr, seitdem bei Aufgabe Anzeigen, wie Gesuchen und Angeboten aller Art der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse benutzt. Den Inserenten erwachsen hierdurch mancherlei Vorteile, wie kostenfreie fachmännische Beratung mit Bezug auf zweckmäßige Abfassung und Ausstattung der Annonce, richtige Wahl der Blätter, strengste Diskretion (einlaufende Offerten werden dem Inserenten unerbrochen zugestellt), sowie eine Ersparnis an Kosten, Zeit und Arbeit.

Halle a/S., Brüderstr. 4.
Vertreter: **Louis Heise.**
Fernruf 151.

Deutschlands größtes Spezialgeschäft für **Bettfedern**
Erste Bettfedernfab. m. elekt. Betriebe
Gustav Lustig
BERLIN S. 100 Prinzenstr. 46
versendet geg. Nachnahme garantiert neue und gut entstaubte, gut füllende Bettfedern p. Pfd. M. 0.55-1.00-1.25; prima Halbdaunen M. 1.15; Gänserupffedern M. 2.00; prima weiße Gänsehalbdaunen M. 2.25-3.00-3.50 echt chines. MonopolDaunen M. 2.85, echt russisch. Mataber-Gänsedaunen M. 3.50. Von den Daunen genügen 3—4 Pfd. zum groß. Oberbett. — Gänsefedern (4 Reihen) M. 0.60 p. Pfund; Gänseschlachtfedern, wie sie von der Gans fallen, mit allen Daunen M. 1.50. Proben und Preislisten gratis. Umtausch oder Rücksendung gestattet. Verpackung kostenfrei.
Letztjähriger Umsatz über 2000 Zentner Bettfedern, von keinem zweiten Betten- u. Bettfederngeschäft erreicht.

Vorteilhafte
Beteiligung an einem neuen reellen Unternehmen, das **enorme Gewinne u. hohe Rente** ermöglicht, ist noch für jedermann möglich. Keine Lotteriesache. Prospekte gratis.
Mit Wenigem Grosses u. Vieles leicht erreichbar. Genossenschaft „Der Anker in St. Ludwig i/Els."

Magerkeit

eine Gefahr.

Sie verhüten und beseitigen diese Gefahr durch den Gebrauch des Aufsehen erregenden patentierten Herculin. Dasselbe ist von Aerzten begutachtet und als vorzüglich empfohlen worden. Die krankhafte Magerkeit ist eine Begleiterin, eine Vorbotin und eine Folge aller zehrenden Krankheiten wie Magenkatarrh, Magengeschwür, Darmkatarrh, Lungenkatarrh, Tuberkulose, Schwindsucht, Nierenentzündung, Nervenleiden aller Art, Blutkrankheiten und vieler, vieler anderer Krankheiten des Menschen.

Volle Figur bringt Macht und Selbstbewusstsein.

Herculin beseitigt nicht nur Ihre Magerkeit und gibt Ihnen statt dessen schöne volle, runde Körperformen, — gleich ob die Magerkeit durch Anlage oder durch zehrende Krankheit verursacht ist, — sondern frischt auch angegriffene Nerven wieder auf. Es wird daher bei Gebrauch von Herculin auch etwa vorhandene

Nervosität sofort verschwinden.

Noch weitere Vorteile des „Herculin" hier aufzuzählen, würde zu weit führen. Dies dürfte auch wohl kaum nötig sein, denn es wird an jedermann

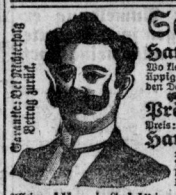
eine Probe vollständig kostenfrei

abgegeben, sofern Sie darum ersuchen u. 20 Pf. in Briefmarken für Porto beilegen. Ausserdem erhalten Sie ebenfalls vollständig gratis eine sehr lehrreiche Broschüre. Zögern Sie daher nicht, sondern schreiben Sie noch heute und verlangen Sie belehrende Broschüre und Probe von

K. Schünemann, Berlin 160, Friedrichstr. 243.

Im Jahre 1907 liefere:
Premier-Fahrräder, Erstklassiges Nürnberger Fabrikat. Tourenräder, Halbrenner, Straßenrenner usw. von **Mk. 88, 98, 115, 130 bis 200.**
Herkules-Fahrräder, Erstklassiges Nürnberger Fabrikat. Tourenräder, Halbrenner, Straßenrenner usw. von **Mk. 95, 110, 120, 140 bis 195.**
Bravour-Fahrräder, Erstklassige Bielefelder Fabrikate. Tourenräder, Halbrenner, Straßenrenner usw. von **Mk. 105, 125, 140, 160 bis 200.**
Nova-Fahrräder von **Mk. 110 bis 220.**

Großes Lager in sämtl. **Zubehörteilen.**
Teilzahlung sowie Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.
Gebrauchte Fahrräder stets auf Lager.
Fahrrad-Arold, Mechaniker, **Weteritzstraße 5,** Eing. Alter Markt.



Garantie: Bei Mißerfolg Geld zurück.

Schnurrbart! Streng reell!
Harasin unterstützt den Haar- und Bartwuchs mit wunderbarem Erfolge. Wo kleine Härchen vorhanden sind, entwickelt sich rasch üppiges Wachstum, was durch Hunderte von glänzenden Dankschreiben nachgewiesen ist.
Aerztlich begutachtete Wirkung.
Prämiiert: Goldene Medaille Marseille. Großer Ehrenpreis Rom.
Preis: Stärke I 2 Mk., Stärke II 3 Mk., Stärke III 4 Mk.
Harasin ist einzig und unerreicht dastehend, von Sachverständigen, Kassiß approbierten Polizei-Chemiker, Aerzten usw. gerühmt, warne deshalb vor wertlosen, mitunter sehr billigen Methoden, die mit großem Geschrei angepriesen werden.
Allein echt: **Albert Schlüter Nachf.,** Halle, Große Steinstraße 6.
Herr Th. in E. schreibt: Da mein Freund durch Ihr Harasin in 3 Wochen ein. stott. Schnurrbart bekommen hat, so ersuche um Zusendung einer Dose Stärke II zu 3 Mk. p. Nachnahme.

„Wer gut sät, wird gut ernten."
Tausendfach bewährt
Universal-Zukunfts-Drillmaschine
mit Unter- und Oberaussaat für Bergland und Ebene,
beste Drillmaschine für alle Getreidearten.
Exakte mustergültt. Ausführung unter weitgehendster Garantie.
Günstige Preise und Zahlungsbedingungen.
Spezialkatalog gratis und franko.
Georg Gassenheimer, Halle S., Landwehrstr. 19.
Vertreter unter günstig. Bedingungen überall gesucht.

Weniger bemittelte Erfinder erlangen Patente, Gebrauchsmuster 2c. durch das Internationale Patent-Bureau **A. Teichmann & Co.,** Halle a. S., Magdeburgerstr. 36. — Auskunft kostenl.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19070310040/fragment/page=0004